

Verina Wild, Professorin für Ethik der Medizin, Institut für Ethik und Geschichte der Gesundheit in der Gesellschaft, Universität Augsburg.

### **Gesundheitskonferenz 2023:**

Verina Wild unterrichtet das breite Spektrum der Ethik der Medizin und Public Health und forscht zu Fragen der Gerechtigkeit und Vulnerabilität in Medizin und Gesundheit. Anwendungsbereiche ihrer Forschung sind z.B.: Pandemien, Public Health Maßnahmen, Klimaveränderungen, Digitale Gesundheit (Apps), globale Gesundheitsfragen, Gesundheit im Zusammenhang mit Migration und Flucht.

Es ist beunruhigend zu sehen, dass in Deutschland – und auch in anderen Ländern – keine gesundheitliche Chancengleichheit besteht. Eine Person, die in Armut aufwächst, hat im Durchschnitt weniger gute Chancen, ein gesundes und langes Leben zu führen als eine Person, die in Reichtum aufwächst. Nicht nur Armut führt zu solcher Benachteiligung, sondern auch andere Faktoren und Umstände (z.B. bezogen auf Alter, Geschlecht, Bildung, Hautfarbe, Behinderung) und ganz besonders schwierig ist es, wenn mehrere solcher Faktoren und Umstände zusammenkommen. Eine größere gesundheitliche Chancengleichheit kann oft nicht durch Einzelpersonen erzielt werden. Individuelle verhaltensbezogene Maßnahmen wie gesündere Ernährung, ausgleichender Sport, Nutzung von Gesundheitsapps, oder auch Verhaltensmaßnahmen wie social distancing während der Pandemie stoßen an ihre Grenzen. *Strukturelle Bedingungen* (z.B. hinsichtlich politischer Rahmenbedingungen, Normen und Werte der Gesellschaft, Praktiken der Institutionen) sind auch Ursache ungerechter gesundheitlicher Ungleichheit. Daher müssen auch *strukturelle Veränderungen* vorgenommen werden, um die Ungleichheit zu verbessern.

Wenn mehr Gerechtigkeit in der Gesundheit und bessere gesundheitliche Chancengleichheit erzielt werden soll, kann einiges getan werden, und es wird auch einiges getan. Eine gute Grundlage liefern politische Leitdokumente, denen ein „Health in all Policies“-Ansatz oder: Gesundheitsfördernde Gesamtpolitik zugrunde liegt. Dieser Ansatz betont, dass in allen politischen Entscheidungen, z.B. hinsichtlich Wohnen, Arbeiten oder Umwelt die Auswirkungen auf Gesundheit und gesundheitliche Chancengleichheit berücksichtigt werden sollen. Viele Initiativen in Deutschland bemühen sich um politische Implementierung und Umsetzung eines solchen Ansatzes, z.B. Zukunftsforum Public Health in Deutschland, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, Praxisdatenbank Gesundheitliche Chancengleichheit. Solche Bemühungen sollten erweitert werden. Die Disziplinen der Public-Health-Ethik und politischen Philosophie können helfen, über Werte und Wertabwägungen in der Gesundheit und Gesundheitspolitik nachzudenken, die argumentative Grundlage für Gesundheitsgerechtigkeit zu festigen und konkretere Werte-Rahmen zu entwickeln.